

anstoß



Was liegt da auf dem Teller?

Wo kommen unsere Lebensmittel her?
Wie werden Sie hergestellt? Wo werden Sie erzeugt?
Solche und ähnliche Fragen gewinnen in der
Gesellschaft immer mehr an Bedeutung.

mehr ab Seite 4



Diesmal im anstoss:

- Editorial** 3
- Titelstory**
 - Was liegt da auf meinem Teller?
 - Regionale Lebensmittel 4
- Blitzlichter**..... 6
- Kolumne**
 - Dissels Sicht auf die Fastenzeit..... 7
- Diözesanstelle**
 - Winterkurs 2016.....8
 - Neujahrsempfang in der D-Stelle..... 8
- Bezirke & Orte**
 - Bezirksquizturnier Ahaus..... 10
 - KLJB Legden wartete aufs Christkind..... 11
- Blick auf s LAND**
 - Landjugend auf der IGW Berlin..... 12
- Blitzlichter**.....14
- Was macht eigentlich...**
 - ...ein ehemaliger KLJB-Referent heute?..... 15
- Special Offer - Fit für die Leitung 1**..... 17
- Termine**..... 18

Liebe KLJB'ler und anstoss-Leser,

Ihr habt ihn in der Hand - den ersten anstoss im Jahr 2016. Wieder einmal haben wir uns vom Redaktionsteam vielfältige Inhalte herausgesucht über die wir berichten und euch informieren möchten.

An dieser Stelle wollen wir das Editorial dazu nutzen ein wenig Werbung in eigener Sache zu machen. In knapp drei Wochen ist wieder die alljährliche KLJB-Diözesanversammlung. Unter anderem werden da auch die Mitglieder des Arbeitskreises anstoss gewählt. Wenn auch du Teil unseres Redaktionsteams werden möchtest, dann schau dir mal folgende Fakten an:

Du hast die Möglichkeit auf überregionaler Ebene aktiv die KLJB mitzugestalten.

Du triffst dich vier mal im Jahr mit KLJB'lern aus anderen Regionen um gemeinsam die Inhalte für den anstoss zu stricken.

Du hast die Möglichkeit selber eine ganze Zeitschrift zu setzen, ohne Vorkenntnisse mitbringen zu müssen.

Darüber hinaus hast du die Möglichkeit gemeinsam mit dem Redaktionsteam weitere Ideen und Aktionen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zu spinnen.

Und wäre das was für dich? Wenn ja, dann melde dich doch einfach mal bei Lars Kramer, dem zuständigen Referenten in der D-Stelle, er ebantwortet dir auch gern alle weiteren Fragen.

Und jetzt viel Spaß beim Lesen der ersten Ausgabe in diesem Jahr!

Dein AK-anstoss

Impressum

Der anstoss ist die Verbandszeitschrift des Katholische Landjugendbewegung (KLJB) im Bistum Münster e.V. und kann von Mitgliedern kostenlos angefordert werden. Herausgeber ist der Diözesanvorstand des KLJB im Bistum Münster e.V. Redaktion: Doris Schulze Dorfkönig (v.i.S.d.P.) | Redaktionsleitung: Lars Kramer (lak) | Redaktionsteam: Martin Brink (mab), Tobias Disselkamp (tdk), Christin Funke (chf), Felix Linnemann (flm), Katharina Meyering (kam), Markus Storck (mas), Nicole Woestmann (niw) | Satz & Layout: Martin Brink, Lars Kramer
Redaktionsanschrift: Postfach 1366, 48135 Münster | Fon: 0251 / 53913-11 | Fax: 0251 / 53913-28 | lk@kljb-muenster.de | www.kljb-muenster.de
Erscheinungsweise: 4x jährlich | Auflage: 2000 | Druck: Tectum gGmbH - Caritas Werkstätten Langenhorst | Bilder: KLJB & Pixabay.com (sofern nicht anders gekennzeichnet) | Der nächste reguläre anstoss erscheint im Juni 2016 | Redaktionsschluss: 18.05.2016



Was liegt da auf meinem Teller?

Wo kommen unsere Lebensmittel her? Wie werden Sie hergestellt? Wo werden Sie erzeugt? Solche und ähnliche Fragen gewinnen in der Gesellschaft immer mehr an Bedeutung.

Schlagwörter sind saisonal, regional und nachhaltig. Damit werden die verschiedenen Produkte ausgewiesen. Begriffe, die viel genutzt werden, doch ob die ursprüngliche Bedeutung immer gemeint ist bleibt offen. Beschreibt der Begriff saisonal den Zeitraum des Jahres in dem das Produkt natürlicher Weise am meisten vorkommt so verdeutlicht der Begriff regional den Bereich in dem das Produkt angebaut und hergestellt wurde. Die Definition der Region wird dabei unterschiedlich gesehen. So sind zum Teil kleine Bereiche wie Landstriche aber auch ganze Bundesländer oder Teile der Republik gemeint. Der aid-Informationdienst (Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz e. V.) beschreibt einen Umkreis von 100 km als Region. Eine wirkliche Festlegung gibt es dafür nicht. Mit Nachhaltigkeit ist die umfassende Sichtweise gemeint. Die Faktoren ökologisch, ökonomisch und sozial bilden die drei großen Bereiche, die in Einklang miteinander stehen. Nachhaltigkeit erfordert ein ganzheitliches und langfristiges Denken und Handeln.

Dies eröffnet Verbrauchern und Erzeugern neue Möglichkeiten. Neben dem Wochenmarkt, der an Bedeutung gewinnt, gibt es vermehrt den Verkauf ab Hof in Form von Milchtankstellen und Hofläden. Aber auch die Supermärkte bieten innerhalb ihrer Produktpalette immer öfter Produkte vom Erzeuger

vor Ort an. Der Verbraucher hat die Wahl. Doch wie sieht dies aus Sicht des Produzenten aus.

Am Beispiel des Familienbetriebes Milchhof Oskamp in Laer wollen wir die Perspektive wechseln. Neben der Landwirtschaft mit 220 Milchkühen führt die Familie eine Hofmolkerei und einen Hofladen. In die Direktvermarktung stärker einzusteigen und neben der Milchproduktion auch höher veredelte Produkte zu erzeugen und zu vermarkten, hatte für Familie Oskamp verschiedene Gründe. Der Sohn, der voll in den Betrieb miteinsteigt, und der Wunsch weniger abhängig von den Milchpreisen der großen Molkereien sein zu können gehörten dazu. Durch die höhere Wertschöpfungskette können höhere Einnahmen erzeugt werden. Bereits auf dem Hof wird aus einem Liter Milch durch höhere Veredelungsstufen und mehr Leistung ein Mehrwert erzeugt. Diese geben ganz neue Perspektiven für den Hof und das Familienunternehmen. Mit der Zeit hat sich die anfängliche Idee in die Rohmilchverarbeitung einzusteigen soweit entwickelt, dass dies ein zweites Standbein darstellt. Vater und Sohn haben derzeit jeder seinen festen Wirkungsbereich. Während der Junior sich um die Landwirtschaft kümmert, hat sich Herr Oskamp voll und ganz auf die Produktion fixiert. Quark, Joghurt und Eis stellt er selbst her. Lehrgänge, aber auch die Erfahrungen im Laufe der Zeit, haben ihm

dabei geholfen, das Handwerk der Quark-, Joghurt- und Eisherstellung zu erlernen. Mit der derzeitigen Qualität ist er sehr gut zufrieden. Um diese nicht zu beeinflussen, wird er die Herstellung weiterhin selber durchführen. Wenn Aufgaben abgegeben werden können, dann die umliegenden Tätigkeiten. Die Kunden sind sensibel, sie gewöhnen sich daran. Eine Veränderung könnte Kundenverluste bedeuten. Der Kundenstamm wächst. Maßgeblich beeinflusst wird dies durch gezielte Verkostungen vor Ort, denn nur was der Kunde kennt, das kauft er auch. Nach dem Verkaufsstart im Edeka Markt in Laer und ersten Filialen ist das nächste Ziel weitere Filialen zu gewinnen. Dies ist nun möglich, da die Produkte bei Stroetmann gelistet sind. Aber immer vor dem Hintergrund der regionalen Vermarktung. Ein Radius von 50 Kilometern ist das selbsternannte Maximum, das für Familie Oskamp denkbar ist. Die Produkte werden ab Hof direkt in die Filialen gebracht.

Neben dem Start der Produktion galt es die Kunden zu gewinnen. Dazu wurde die erste Charge der Käse-Produktion, aus dem Jahr 2013, komplett in Häppchen ausgegeben. Auch jetzt gibt es immer wieder Produktverkostungen an verschiedenen Orten um Kunden auf den Geschmack zu bringen. Denn der Geschmack muss überzeugen, damit der Kunde einkauft. Im Moment laufen in den Edeka Filialen immer drei Verkostungswochenenden. Auch hat sich gezeigt, dass in den Filialen im ländlichen Raum der Absatz für diesen Produkttyp höher ist. Der Verbraucher ist einfach näher am Produkt.

Begonnen hat die Direktvermarktung mit der ersten Käseherstellung im Februar 2013. Das Käsemobil kommt seit dem regelmäßig auf den Hof. Nach einem guten Start mit dem Hofladen im Gartenhaus, wurde etwa eineinhalb Jahre später die Idee einer eigenen Produktionsstätte für Quark, Joghurt und Eis auf dem Hof verwirklicht. Ein leerstehendes Gebäude wurde umgebaut. Darin wurden ein neuer Verkaufsraum und eine Produktionseinheit integriert. Ein Hygienekonzept musste entwickelt werden. Außerdem waren Zulassungsbescheid und Registrierung beim Veterinäramt notwendig. Jeder Becher, der auf dem Hof produziert wird trägt das EU-Siegel. Dies ist notwendig für die Zurückverfolgbarkeit. Regelmäßig erfolgen Kontrollen der Produktion zudem müssen hergestellte Produkte zur biologischen und mikrobiologischen Überprüfung eingeschickt werden. In regelmäßigen Abständen werden weitere externe Kontrollen vor Ort durchgeführt. Um mit einer solchen Produktpalette erfolgreich zu sein, ist es wichtig, dass der Betrieb voll durchschaubar ist. Dies gilt nicht nur für die Kontrollinstanzen, auch für den Verbraucher muss die gesamte Herstellung durchschaubar sein. Nur so ist das Produkt authentisch. Der Betrieb muss sich zeigen können. Auf dem Hof Oskamp darf sich jeder frei bewegen. Neben der Öffentlichkeitsarbeit für die Landwirtschaft, kann der Kunde sich so auch schneller mit dem Produkt identifizieren.

Um dem Produkt einen Wiedererkennungswert zu verleihen ist ein Logo entwickelt worden, das auf allen Produkten zu finden ist. Besonders für die Vermarktung im größeren Umkreis ist es wichtig den Wiedererkennungswert zu schaffen.

Derzeit liegt die Jahresproduktionsmenge für Käse, Quark, Joghurt und Eis bei 350.000 l Milch. Das Ziel ist die Produktionsmenge auf voll Last zu bringen. Unter anderem werden regelmäßig neue Ideen verwirklicht. Es gibt neben den saisonalen Varianten auch immer neue Einfälle die ausprobiert werden. Ein Frucht-Molke-Produkt wird nach der Erprobung auch in die Vermarktung aufgenommen werden. Alle Produkte haben gemeinsam, dass keine Konservierungsstoffe, Farb- oder Geschmacksverstärker zugegeben werden. Die schonende Verarbeitung trägt zum einzigartigen Geschmack bei.

Weitere aktuelle Informationen, zum Betrieb und zur Auswahl der verschiedenen Produkte, sind auf der Internetseite:

www.milchhof-oskamp.de zu finden.

Auch ist es möglich Führungen auf dem Hof zu bekommen.

(niw)



6 Blitzlichter



Dissels Sicht der Dinge...

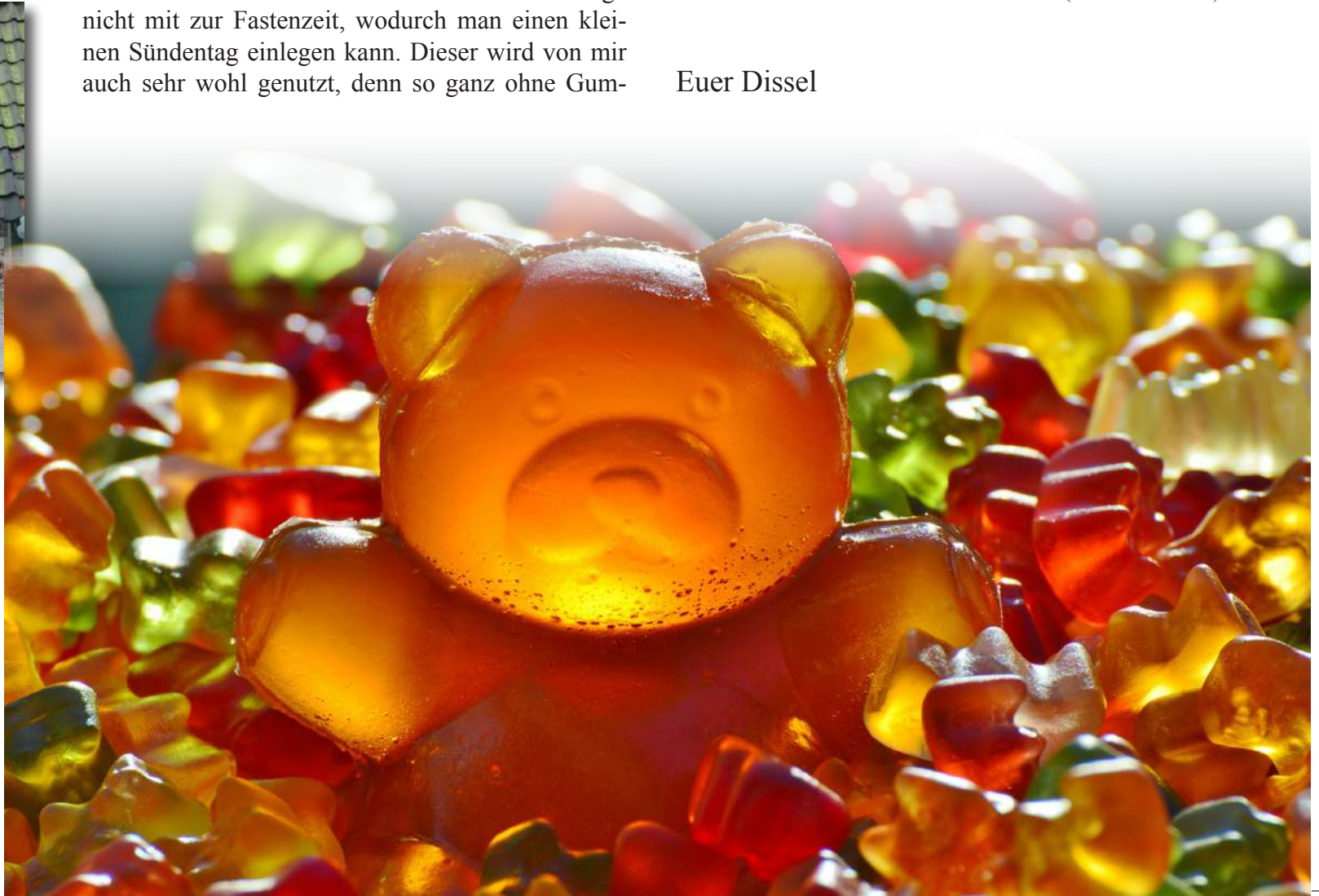
So, wie sieht's bei euch so aus? Habt ihr bis jetzt eure guten Vorsätze, welche ihr euch am Jahresanfang vorgenommen habt, eingehalten? Oder hat etwa euer innerer Schweinehund doch gesiegt!? Naa? Seidehrlich! Ich muss zugeben, ganz so einfach ist das ja auch nicht. Ich habe schon vor etlichen Jahren damit aufgehört mir gute Vorsätze zum Jahreswechsel zu machen, von denen ich so oder so weiß, dass ich sie nicht einhalten werde. Es sind ja eher die einfachen Dinge, die man sich vornimmt zum Jahreswechsel: weniger Rauchen, nicht so viel Süßes, mehr Sport und und und... Aber wenn man das dann nur bis zum Februar durchhält und dann aufgibt, so ist es doch ganz schön frustrierend und man verliert die Motivation. Ein ganzes Jahr kann eben ganz schön lang werden. Aber seit einigen Jahren hab ich etwas anderes für mich wiederentdeckt. Die Fastenzeit. Dieses Jahr ist Karneval und Ostern ziemlich früh und da habe ich mir überlegt, die Fastenzeit von Aschermittwoch bis Karsamstag zu nutzen. Bei mir ist es das Laster mit den Süßigkeiten, welche in nun fasten werde. Ausschlaggebend war vor allem die Zeit. Ja richtig! Die Zeit! Die Fastenzeit mit ihren 40 Tagen ist durchaus überschaubar und auch zu schaffen. Außerdem zählen laut der Bibel die Sonntage nicht mit zur Fastenzeit, wodurch man einen kleinen Sündentag einlegen kann. Dieser wird von mir auch sehr wohl genutzt, denn so ganz ohne Gum-

mibärchen und Schokolade geht es dann doch nicht. Dennoch bin ich hoch motiviert. Sechs Tage lang keine Süßigkeiten zu essen ist schon mal ein Anfang und bislang läuft es auch sehr gut. Ich bin fest entschlossen bis Ostern durchzuhalten. Somit habe ich meinen Schweinehund eigentlich ziemlich gut im Griff und ich erspare es mir deprimiert zu sein nur weil meine guten Vorsätze vom Jahresanfang nicht eingehalten werden. Wer weiß, vielleicht gelingt es mir ja meinen Schweinehund in den 40 Tagen zu überreden, es über diese Zeit hinaus mit dem Fasten zu probieren. Alles im Allem braucht jede Veränderung und alles Neue ein wenig Zeit sich gegenüber meinem Schweinehund zu behaupten bis dieser es voll und ganz zulässt. Es müssen ja nicht gleich immer die Großen Dinge sein. Manchmal reicht auch schon ein kleiner Schritt in die richtige Richtung um den eigenen Zielen ein Stückchen näher zu kommen.

In diesem Sinne....

Der Glaube lässt dich Unmögliches versuchen. Der Zweifel hingegen hält dich selbst vom Möglichen ab.
(Marcel Baumert)

Euer Dissel





Winterkurs 2015

Back to the Future - Unter diesem Motto stand der Winterkurs 2015. 25 Teilnehmer inklusive Teamer machten sich zwischen den Feiertagen auf nach Hoinkhausen, um durch die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der KLJB zu reisen.

Nach den ersten Kennenlernspielen und Vorstellungsrunden wurden die Teilnehmer in Küchenteams aufgeteilt. Diese waren abwechselnd für die Verpflegung zuständig und auch für jeweils ein Spiel am letzten Abend. Der erste Block des Kurses stand ganz im Zeichen der Vergangenheit. Doc Brown nahm uns mit, einmal in die Aktionen vergangener Tage zu schauen und diese mit heutigen zu vergleichen. Gekonnt in Szene gesetzt wurde dieses durch Videos oder kurze Rollenspiele.

Auch wichtig für uns war der Block Zukunft. Wie sieht unser Verband zukünftig aus, wer wird dabei sein, haben wir überhaupt eine Zukunft? All diese Fragen und noch viele mehr wurden in einer lebhaften Diskussion mit Kritikern der KLJB, gestellt von unseren Teamern, besprochen. Am Ende konnte man feststellen, dass unser Verband auch in Zukunft stark sein wird, durch jeden Einzelnen und aufgrund unserer starken Gemeinschaft. Zudem wurde angemerkt, dass wir durch eine große Altersspanne sowohl Jugendliche aber auch junge Erwachsene begeistern können.

Abends durften natürlich die Spielerunden nicht fehlen. Hier wurde passend zum Thema „Dalli Dalli“ gespielt, aber auch „Schlag den Raab“ oder Gesellschaftsspiele. So gingen einige Runden auch mal bis fünf Uhr morgens, da sich keiner mit einer Niederlage anfreunden konnte.

Zur guten Tradition eines Winterkurses gehört immer ein Gottesdienst mit unserem Präses Bernd Hante am letzten Abend, der uns dafür extra besucht und anschließend noch Gesellschaft geleistet hatte.

Am letzten Tag stand dann das große Aufräumen an, aber auch ein Rückblick über die vergangenen Tage

durfte nicht fehlen. In der letzten Nacht ist dazu noch ein Gedicht entstanden, welches einen kleinen Einblick in den Verlauf des Winterkurses gibt.

Wenn auch du mal dabei sein möchtest, am Ende von 2016 gibt es wieder einen Winterkurs. Wir sind dabei, du auch?

(flm)

Wir trafen uns hier in Hoinkhausen,
um mit Doc Brown durch die Zeit zu sausen.

Am Sonntag nach der Feiertour,
Traf man sich bereits um 14 Uhr.

In einem feinem Jugendhaus
wo wir feierten so manche Saus.

Die inhaltlichen Themen oft gut gewählt,
trotzdem hat man sich auch durchgequält.

Doch all dies war keine Qual,
denn hatten wir selbst die große Wahl.

Saß man zum Essen an dem Tisch,
Manch einer war noch nicht so frisch,
der Alex war oft mit dabei,
denn er kannte das Ende nicht vor drei.

Kannte man zu Anfang oftmals kein',
befreundet ist man nun am Niederrhein,
auch das Münsterland hat seine Stärken,
dass wird auf Dauer jeder merken.

Denn eins sei am Ende nur zu sagen,
ein Verband wie unser der kann tragen,
was in der Vergangenheit geschehen,
Wird gewiss auch in der Zukunft gehen.

Sollte sich mal etwas wandeln,
Werden wir bestimmt auch handeln,
denn es bleiben nur diese besonderen Worte
sie sollen schallen bis in die kleinsten Orte:

Ein Leben lang ohne Reue,
Halten wir der KLJB die Treue.

(gek. Fassung / Angela Westarp, Felix Linnemann)

Neujahrsempfang in der D-Stelle

Traditionen sind dafür da, um sie zu pflegen. So lud der Diözesanvorstand der KLJB im Bistum Münster e.V. wieder zum Neujahrsempfang in die D-Stelle ein. Zahlreiche KLJB'ler aus allen Bezirken folgten der Einladung, die neue D-Stelle kennenzulernen und wurden bei einem netten Sektempfang begrüßt. Nach einem Impuls von Diözesanpräses Bernd Hanteging es zum Inhaltlichen Thema über: „Willkommen im Grand Casino“.

Zu Beginn bekam jeder Teilnehmer den gleichen Betrag an Casinogeld zugewiesen, welches im Laufe des Nachmittags bei verschiedenen Glücksspielen vermehrt werden sollte. Aufgeteilt war die neue D-Stelle in zwei Spielbereiche. Der erste Bereich war für jeden zugänglich, für den zweiten brauchte man eine bestimmte Summe an Spielgeld. Diese wurde akribisch von der Mr. M.L.E.-Security überwacht und notfalls Leute des Tisches verwiesen. Im ersten Bereich wurden Spiele gespielt, bei denen man schnelles Geld machen konnte. So gab es Looping Louie, Meiern, das Glücksrad oder ein Pferderennen, wobei die Spannung und Aktion nicht zu kurz kam.

Im Zuständigkeitsbereich der Mr. M.L.E.-Security wurden dann typische Casinospiele wie z.B. Black Jack oder Roulett angeboten. Hier verloren viele oftmals ihr gesamtes Hab und Gut, welches andere wiederum zu ihrem Reichtum nutzten. Am Ende der Casinorunde standen dann drei Gewinner fest, welche kleine Präsente für ihr erfolgreiches Wirtschaften mit nach Hause nehmen konnten.

Bei netten Gesprächen und dem ein oder anderen Kaltgetränk klang der Nachmittag, bzw. dann schon Abend, gemütlich aus. Der Förderverein der KLJB im Bistum Münster e.V. sorgte derweilen mit Köstlichkeiten vom Grill für das leibliche Wohl. Somit ging auch dieser Neujahrsempfang wieder zu Ende und bildet einen gelungenen Start in das neue Jahr 2016.

(flm)





Bezirksquizturnier in Ahaus Wanderpokal begehrt wie jedes Jahr

Der 09.01.2016 – rot angestrichen im Kalender. Warum? Weil genau an dem Tag das traditionelle und legendäre Bezirksquizturnier der KLJB im Bezirk Ahaus stattfand. Um Punkt 19 Uhr öffneten sich, wie in jedem Jahr, die Türen der Schützenhalle Köckelwick und die Landjugendlichen standen in den Startlöchern. Innerhalb weniger Minuten füllte sich die Halle und rund 1000 KLJB'lerInnen standen auf den Bänken und feierten zu der Musik von „Mannis Hitmaschine“. Dabei haben die Ortsgruppen wieder einmal alles gegeben, um ihre „Stammplätze“ zu ergattern.

Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr, dass erstmalig alle 19 Ortsgruppen, von Ahle über Heek (die sogenannten „Neueinsteiger“) bis Zwillbrock, vertreten waren. Wie üblich, begrüßten die zwei Bezirksvorsitzenden Matthias Lefert und Katrin Harpert die anwesenden Ortsgruppen und nahmen den Wanderpokal der Titelverteidiger, der KLJB Schöppingen, entgegen. Danach begann der offizielle Teil des BQT. Wie in jedem Jahr, wurde mit einem Jahresrückblick begonnen, bei dem von einem Mitglied jeder Ortsgruppe Fragen zum vergangenen Jahr beantwortet werden müssen.

Moderiert wurde das Einstiegsspiel von Diözesanreferentin Sandra Wilting. Das zweite Spiel, bei dem es um Action ging, war für die Frauen vorgesehen. Ziel war es, Klebeband auf Zeit von einer Rolle abzurollen. Da das Spiel in zwei Runden aufgeteilt war, nutzten viele Teilnehmerinnen die Gelegenheit, sich unterschiedliche Abrolltechniken bei den Gegnern abzuschauen. Im dritten Spiel durften dann endlich die Männer auf die Bühne. Hier ging es darum, mit Mini-Luftpumpen vier Ballons zum Platzen zu bringen. Leider hat die Technik etwas ver-

sagt, sodass das Spiel schließlich aus der Wertung genommen wurde.

Nach den zwei geschlechterspezifischen Spielen folgte die traditionelle Quizrunde, bei der von jeder Ortsgruppe Fragebögen zu unterschiedlichen Themen in einer bestimmten Zeit bearbeitet werden müssen. Da hier für die Teilnehmer jede Minute zählte, wurden die Fragebögen dem Bezirksvorstand quasi aus den Händen gerissen, um keine Zeit zu verlieren. Auch nach dem Schlusspfiff wurde versucht, so viel Zeit hinauszuzögern, wie eben möglich.

Zwischen den Spielrunden sorgten DJ Manni und sein Team, die mittlerweile zum festen Inventar des BQT Ahaus gehören, mit bunten Musikeinlagen für ausgelassene Partystimmung. Die letzte Chance zum Punkte sammeln war, wie in jedem Jahr, der abschließende berühmte Karaokewettbewerb. Hier stellten die Ortsgruppen je ein Mitglied, das sie auf der Bühne beim Singen vertritt mit dem Ziel einen Daumen nach oben von dem DJ-Team zu erhalten. Dabei durfte die Person bei einem zufällig ausgewählten Lied ihr Gesangstalent unter Beweis stellen. Nach dem offiziellen Teil zog sich der Bezirksvorstand und seine Helfer zur Auswertung zurück. Gegen Mitternacht standen die Sieger fest. Der berühmte und heiß begehrte Wander- und Siegerpokal ging an die KLJB Leg-den. Knapp geschlagen auf dem zweiten Platz die KLJB Ammeln vor dem Titelverteidiger aus Schöppingen.

Das BQT 2016 war, wie auch in den vergangenen Jahren, ein voller Erfolg, bestehend aus einem Duell um die Ehre und den Wanderpokal mit einer hervorragenden und ausgelassenen Stimmung, sowie viel Wissen und Geschicklichkeit.

(Anne Große Leusbrock)

KLJB Legden - Wir warten aufs Christkind

Die KLJB Legden hat erneut am 24.12.15 die Aktion „Warten aufs Christkind“ gestartet, welche im Pfarrheim in Legden von 10-14 Uhr stattfand. Während die Eltern zu Hause alles für den Heiligabend vorbereiten konnten, wurde mit den Kindern gespielt, gebastelt und gebacken. Dazu haben die Mitglieder der KLJB die Kinder im Alter von 3-7 Jahren mit offenen Armen empfangen. Aus den vergangenen Jahren wussten wir, dass die Kleinen trotz der Vorfreude anfangs sehr schüchtern sind und noch nicht so recht wissen wo sie hin sollen. Doch ist das Eis erst einmal gebrochen, können sich die Kinder mit ihren Freunden austoben, malen und sich selbst beschäftigen. Natürlich freuen sich die KLJB Mitglieder jederzeit auf Spiele und helfen beim Plätzchen backen. Nach einiger Zeit von Spiel, Spaß und Freude gab es erst einmal eine Stärkung: Spaghetti mit Bolognese hat allen gut geschmeckt. Später wurde noch mit den rund 60 Kindern gemeinsame Spiele wie „Der Plumpsack geht um“ und „Fischer, Fischer wie tief ist das Wasser?“ gespielt. Zum Naschen gab es für die Kleinen Kekse und Lebkuchen und an der Getränkebar hatte jedes der Kinder seinen eigenen Becher und konnte diesen so oft es wollte nachfüllen lassen. Als gegen Ende der Aktion die Eltern zum Abholen kamen, hatten die Kinder viel zu erzählen und durften sich eine Tüte, mit den von ihnen selbstgebackenen Keksen mit nach Hause nehmen. Für alle Beteiligten ist diese Aktion jedes Jahr wieder ein Erlebnis, da einige der Jugendlichen der KLJB selbst früher mitgespielt haben und die Kleinen nun den ersten Kontakt zur Landjugend bekommen.

(Marèn Bauland)



Gehörst du zu den Menschen...

mehr Infos: www.kljb-muenster.de

- die seit langem in der Landjugend aktiv sind,
- die sich auf verschiedenen Ebenen in Vorständen und Arbeitskreisen engagieren oder engagiert haben,
- denen nach dem Ausscheiden aus der aktiven Landjugendzeit, die Zukunft der KLJB wichtig ist,
- die mit der KLJB mehr als nur gute Partys verbinden,
- die der Landjugend viel Freude und ein gutes Stück ihrer Persönlichkeit zu verdanken haben,
- die nach der aktiven Zeit umfassend über die Geheimnisse im Verband informiert sein möchten,
- die den Kontakt zu alten Bekannten nicht verlieren möchten?



**Dann werde Mitglied im
Förderverein der KLJB im Bistum Münster e.V.**



KLJB Münster auf der IGW 2016

Ein Erfahrungsbericht von Maik Visse (Bezirk Tecklenburg)

Tag 1

Es ist 6 Uhr, aufstehen, die letzten Sachen in den Koffer packen, mit den restlichen Jungs aus Mettingen treffen und ab nach Münster, denn wir fahren ja heute zur Internationalen Grünen Woche nach Berlin. In Münster noch einen Kaffee getrunken, danach sind wir mit Sack und Pack rüber zur Eishalle gestieft und haben auf die Ankunft des Busses von Boonk Reisen, der am frühen Morgen bereits in Schöppingen losgefahren ist, gewartet. Als der Bus kam und Reinhard die Koffer sicher im Hänger verstaut hatte, ging es mit einiger Verspätung - 15 Minuten nach Abfahrtszeit waren die Letzten auch endlich da - weiter nach Beckum zum nächsten und gleichzeitig auch letzten Sammelpunkt. Das Kofferverladen wurde auch direkt für die erste Pipi-Pause genutzt. Danach ging es weiter über das tief verschneite Hannover, Braunschweig und Magdeburg bis nach Berlin, wo wir nach circa 7 Stunden Fahrt ankamen. Zuvor hatten wir schon die Zimmereinteilung im Bus vorgenommen. Nachdem der Weg zum Hostel „Industriepalast Berlin“ mithilfe von Google Maps gefunden werden konnte - das Matrix (bekannt aus Berlin Tag & Nacht, Anm. der Red.) lag übrigens direkt gegenüber - und Johannes uns die Hausordnung erläutert hatte, bezogen wir unsere Zimmer.

Ich teilte mir ein sehr geräumiges 8-Bett Zimmer mit großen Fenster direkt zur Warschauer Straße mit 5 weiteren Leuten - Alex, Fabian Marc, Sebastian und Lukas.

Kaum angekommen war 20 Minuten später auch schon wieder Abfahrt zur großen Landjugendparty ins Motorwerk in Berlin-Weißensee, eine Eventlocation mit dem Charme einer großen, alten Industriehalle. Hier wurde mit Wein, Bier und der Liveband „Right Now“ bis in die Nacht hinein gefeiert. Inzwischen hatte es draußen einen derben Packen Schnee gegeben. Diesen ersten Abend beschloss die Mehrheit dann in den verschiedenen Berliner Clubs.

aTag 2

Nächster Tag, 9 Uhr: Die ersten müden Gestalten erhoben sich aus ihren Betten, schnell die Etagendusche aufgesucht und erst mal wach werden.

Danach ging es runter in den Frühstückssaal, wo es von 9.15 - 10.15 Frühstück gab.

Wer danach kam, der hatte Pech und hat nichts mehr bekommen.

Grund genug nicht für das Frühstück aufzustehen, war für einige die Tatsache, dass es kein Rührei gab und dass man zur Not als Ersatz auch - nur um länger liegen bleiben zu können - den Döner vom Dönermann nebenan nahm. Um 10:30 Uhr ging es dann mit einiger Verspätung in Richtung Messegelände zur Internationalen Grünen Woche, wo wir uns bis 18 Uhr aufhalten konnten. Wer dort verhungert oder gar verdurstet ist, der hat definitiv etwas falsch gemacht. Zahlreiche kulinarische Genüsse aus aller Welt konnten dort probiert und sowohl diverse Bier- als auch Weinsorten verköstigt werden. Weiterhin gab es Landmaschinen und natürlich viele Nutz- und Heimtiere zu sehen. Am Stand der KLJB konnte man sein Können beim Wettmelken oder beim Nägel einschlagen herausfordern. Viele haben allerdings während ihres Messeaufenthaltes vorwiegend in Halle 12 verweilt.

Nach dem Besuch der Messe ging es mit dem Bus zur Trinitatis-Kirche in Berlin-Charlottenburg zum Ökumenischen Gottesdienst mit anschließendem Landjugendempfang.

Der weitere Abend nach dem Gottesdienst stand zur freien Verfügung. Einige hatten Karten für die Niedersachsenfete, wiederum andere waren in den Berliner Kneipen (z.B. Das Klo - die Berliner Erlebniskneipe) unterwegs. Ich bin mit ein paar Leuten auf dem Landjugendempfang geblieben. Es hat u.a. ein DJ im Seitenschiff der Kirche aufgelegt, im Mittelgang der Kirche wurde zu „Aloha Heja He“ gerudert, Wein und Bier wurde in gemütlicher Atmosphäre getrunken sowie Limbo getanzt. An diesem Abend hat sich zudem das Lied von Berlin 2016 herauskristallisiert: „Hulapalu“ von Andreas Gabalier! Dieser Abend war ein super Erlebnis und wer da nicht dabei war, der hat eben eine geile Party verpasst.

Tag 3

Wenn man heute wieder keine Lust hatte frühstücken zu gehen, dann konnte man noch bequem bis 11:30 oder sogar 12:00 Uhr liegen bleiben und kurz vor Abfahrt beim Dönermann wieder sein Frühstück zu sich nehmen. Heute ging es um 12:30 Uhr in Richtung Berlin-Schönefeld für unsere heutige Führung, die Besichtigung von Deutschlands größter Dauerbaustelle, dem Flughafen Berlin-Brandenburg, vielen besser bekannt als BER.

Nachdem wir am Flughafen Berlin-Schönefeld in einen anderen Bus umgestiegen sind, ging die Fahrt Richtung BER los. Die Fertigstellung ist für das 4. Quartal 2017 geplant, wie wir an diesem Tag erfuhren. (Wer's glaubt). Man erzählte uns, dass im Prinzip schon alles - Terminals, Parkhäuser, Abfertigungshallen, der flughafeneigene Bahnhof, das Logistikzentrum usw. - fertig wäre, aber aufgrund von fehlenden Brandschutzbestimmungen noch nicht eröffnet werden könnte. Am Info-Tower konnte man sich in 35m Höhe einen Überblick über das Gelände verschaffen. Nachdem wir am Rollfeld bei gefühlten -15 Grad noch ein Gruppenfoto gemacht haben, ging es mit dem Bus wieder zurück Richtung Hostel zum Getting-Ready für den abendlichen Landjugendball im Palais am Funkturm - ein großer Ballsaal. Dresscode des Abends: Anzug und Kleid, elegant eben. Es wurde in festlicher Atmosphäre mit circa 3000 Landjugendlichen aus ganz Deutschland mit der Band „Me & The Beauties“ bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen gefeiert. Anschließend machte die Mehrheit sich noch auf in den Maxim-Club, um dem letzten Abend einmal mehr einen gebührenden Abschluss zu geben. Schlafen? Überbewertet! Durchmachen und direkt zur Abfahrt am Bus? Warum auch nicht!

Tag 4

Heute sollte es zurückgehen. Nachdem wir auf dem Rückweg noch einen 3000 ha Betrieb besichtigt haben und den Landwirt mit unseren Fragen löchern konnten, waren wir nach der Besichtigung froh wieder im Bus zu sitzen. Es war einfach viel zu eisig draußen.

Mit nur einer größeren Pause kamen wir schlussendlich gegen 18 Uhr wieder in Münster an.

Es war eine sehr lohnenswerte Fahrt mit vielen neuen Bekanntschaften und ich möchte mich auf diesem Wege nochmal beim Orga-Team (Alex, Johannes und Franzis) bedanken.

Ich kann das jedem nur empfehlen dort mal mitzufahren.

(Maik Visse)



14 Blitzlichter



...eigentlich ein Jens Halfmann?

Im letzten Jahr wechselte unser ehemaliger Referent Jens Halfmann zur Katholischen Familienbildungsstätte (FBS) Rheine. Nun fragen wir uns, was er in dem Jahr alles erlebt hat. Katharina Meyering vom AK antoss hat Jens deshalb einmal an seinem Arbeitsplatz besucht, ihn interviewt und auch einige Fotos mit ihm geschossen.

Jens, für die Neuen unter den anstoss-Lesern, stell dich bitte einmal kurz vor...

Mein Name ist Jens Halfmann, 38 Jahre alt, gebürtiger Dülmener, verheiratet und Vater von zwei jungen Kindern. Ich lebe seit fünf Jahren mit meiner Familie im Emsland. Vom Beruf her bin ich Diplom-Sozialpädagoge.

Was hast Du bei der KLJB alles gemacht?

In über 10 Jahren auf jeden Fall ´ne Menge ... als Diözesanreferent war ich an der Entwicklung, Durchführung und Auswertung von diversen Projekten und Kampagnen auf der Regional- und Diözesanebene verantwortlich beteiligt, so z.B. die Kampagnen „Mission is possible“ oder „Promille Brille“ sowie die Mitgliederkampagne „KLJB – 13.000 und DU!“ und den 13. Diözesantag 2015. Außerdem war ich für die Jugendpolitik und die Qualifizierung, Beratung und pädagogische Begleitung des Regionalvorstandes Niederrhein, der Bezirksvorstände Steinfurt, Tecklenburg, Kleve und Wesel und deren Ortsgruppen zuständig. Zu meinen Aufgaben gehörten auch die Planung, Durchführung und Evaluation diözesaner Bildungsveranstaltungen, z.B. die Gruppenleiterschulungen „Fit für die Leitung I und II“, religiöse, persönlichkeitsbildende und erlebnispädagogische Angebote wie Wallfahrten, Nordseeträume, Bergtouren, Segeltörns oder der legendäre Winterkurs. Zudem habe ich all die Jahre die Öffentlichkeitsarbeit der KLJB verantwortet, u.a. als Redaktions- und Teamleitung der Jugendverbandszeitschrift „anstoss“.

Warum bist Du zur FBS nach Rheine gewechselt?

Es war an der Zeit, den Sprung in die Familien- und Erwachsenenbildung zu wagen, neue Herausforderungen anzugehen und sich sowohl beruflich als auch persönlich weiter zu entwickeln. Durch meine jetzige Arbeit in der FBS eröffnen sich neue Perspektiven und Chancen für mich, daher musste ich einfach das Angebot annehmen.



Was sind Deine Aufgaben?

Die FBS Rheine gehört zum Katholischen Bildungsforum im Kreisdekanat Steinfurt. Als Fachbereichsleiter bin ich zuständig für die Schwerpunkte „Theologie und Glaube, Persönlichkeit und Gesellschaft“, „Kultur und Kreativität“ und die Außenstellen im Dekanat Rheine. Sprich, ich organisiere Kurse, Fortbildungen, Aktionen und Studienfahrten für Familien, Erwachsene und Senioren in diesen Bereichen, begleite und berate Ehrenamtliche in den Pfarrgemeinden und referiere zu diversen fachspezifischen Themen aus den Bereichen Theologie, Lebensfragen, Ethik, Persönlichkeitsbildung, Gesellschaft, Politik und Umwelt.

Was war Dein erstes großes Projekt in der FBS Rheine?

Mein erstes großes Projekt war die verantwortliche Leitung der interaktiven Ausstellung „Expedition Bibel – Die Bibel mit allen Sinnen entdecken“ vom 23.02.-07.03.2015 in der FBS Rheine. Insgesamt 38 Gruppen und über 1000 Besucher begaben sich auf eine Expedition durch die Geschichten der Bibel, lösten zahlreiche Rätsel und Aufgaben und probierten biblische Speisen wie Fladenbrot, Rosinen, Datteln und Feigen. Kindergartenkinder, Kindergartenkinder, Schüler der 5. und 6. Klassen weiterführender Schulen (Gesamt- und Realschulen sowie Gymnasien), katholische und evangelische Verbände aus dem Dekanat Rheine nahmen daran teil. Ein Highlight war sicherlich auch das Konzert der Gruppe Yankele, die beim Tag der offenen Tür am Sonntag, 01.03.2015 Klezmer-Musik spielten und bei



den Besuchern menschliche Gefühle zwischen tiefer Melancholie und unbändiger Lebensfreude hervorriefen.

Wie fühlst du dich insgesamt in der „neuen“ Arbeitssituation?

Gut und zufrieden, wobei am Anfang die Umstellung schon schwierig und vieles für mich Neuland war. Aber mit der Zeit wurde es immer besser. Wir haben ein gut funktionierendes und harmonisierendes Team, meine Arbeit füllt mich aus, ist vielseitig, interessant und macht mir Spaß. Ich kann mit gutem Gewissen sagen, hier gut „angekommen“ zu sein.



Wie sieht es bei Dir privat und im Familienleben aus? Hast Du für dieses Jahr noch besondere Ereignisse im Kalender stehen?

Ich bin ein Familienmensch, genieße die Zeit mit meiner Frau und meinen beiden Kindern ausgiebig. Wir sind viel unterwegs, besuchen Freunde und Verwandte, oft draußen, selten drinnen. Dabei kann ich besonders gut abschalten und Energie auftanken. Ein besonderes Ereignis ist sicherlich die Einschulung meiner Tochter Marie dieses Jahr. Mein Sohn Mats ist jetzt drei Jahre alt und geht noch in die „Schmetterlingsgruppe“ der Kita Arche Noah. Tja, was ist sonst noch so los – die Boßeltouren mit unseren Nachbarn und Freunden stehen an, mit unserer Clique geht es samt Familien zum Center Park in die Lüneburger Heide und mit den Pfadfindern über Christi Himmelfahrt in die Fränkische Schweiz zum Wandern. Vielleicht mache ich noch mit den Steinis eine Tour nach Willingen und mit den „Alten Hasen“ aus dem Bezirk Borken geht’s Richtung Hamburg. Im Sommer planen wir noch einen Urlaub auf den Balearen, Mallorca oder Menorca, mal schauen. Langweilig wird’s mir nie.



So wie ich und viele andere Dich sicherlich auch kennen, hast du doch mit Sicherheit einen Lieblingsplatz in der FBS?

Ach, mehrere ... das Foyer, die Seminarräume, die Lounge mit der Kaffeebar, mein Büro, unsere Küche... die FBS hat was, strahlt Atmosphäre aus und ist mit Leben gefüllt. Kommt doch einfach vorbei und macht euch selbst einen Eindruck davon.

Eine Frage zum Schluss; bei dem nächsten großen Landjugendereignis bist du sicher wieder dabei, oder?

... was ist das überhaupt für eine Frage: Selbstverständlich! Ich hatte eine erlebnisreiche und geile Zeit bei der KLJB, viele Freundschaften verbinde ich damit und was die Landjugend auf die Beine stellt ist begeisternd. Und wie heißt es so schön: Einmal Verbandler, immer Verbandler.



Jens, vielen lieben Dank für das interessante Interview, das lustige Fotoshooting und die nette Führung an deinem neuen Arbeitsplatz! Wir wünschen dir weiterhin alles Gute und werden dich nie vergessen.

Fit für die Leitung 1



ACHTUNG!
Special Offer!

**Jeder 2.
Teilnehmer pro
Ortsgruppe und
Kurs**

GRATIS!

Ihr habt neue VorständlerInnen oder welche, die es gerne werden würden?!

Ihr seid selbst schon aktiv im Vorstand, aber manchmal fehlen euch Anregungen, wie man ein Programm für die Ortsgruppe stricken kann?

Ihr würdet gerne mal ein Wochenende mit anderen KLJBlerInnen verbringen?!

Dafür gibt es unseren Gruppenleitungskurs „Fit für die Leitung“. Den ersten Teil davon könnt ihr ab 16 Jahren besuchen. Dabei könnt ihr eine Menge über die Arbeit als VorständlerIn oder GruppenleiterIn lernen! In diesem Jahr haben wir noch drei Termine für „Fit für die Leitung 1“. Vielleicht passt ja noch ein Wochenende mit Spannung, Spiel und Spaß in euren Terminkalender.

Die Termine

03. bis 05. Juni 2016
Fit für die Leitung 1
in Saerbeck

04. bis 06. November 2016
Fit für die Leitung 1
in Haltern am See

25. bis 27.11.2016
Fit für die Leitung 1
in Haltern am See

Ö-Arbeit in der KLJB



Du bist Pressewart in deiner Ortsgruppe oder zuständig für die Homepage? Vielleicht interessierst du dich auch einfach nur so für Themen wie Presseartikel schreiben, Foto- und Urheberrecht oder Öffentlichkeitsarbeit im Web 2.0?

Dann bist du bei unserer eintägigen Schulung zur Öffentlichkeitsarbeit in der KLJB genau richtig. Gemeinsam werden wir die Themen, welche ihr bei der Anmeldung angebt, bearbeiten. In den Kosten ist die Verpflegung inkl. Mittagessen enthalten.

17.04.2016
KLJB-Diözesanstelle

Kosten: 5,00 €

Anmeldung unter
www.kljb-muenster.de

Lars Kramer
0251/53913-16
lk@kljb-muenster.de

Diözesan- versammlung



In diesem Jahr findet die Diözesanversammlung wieder in der Landvolkshochschule Freckenhorst statt. An diesem Wochenende ist es wieder an der Zeit den Diözesanvorstand, sowie wie weitere diözesane Arbeitskreise und Gremien zu wählen. Am dem Samstag werden wir uns intensiv mit dem Thema „Stammtischparolen“ beschäftigen und den Abend mit einem Gala-Abend und Gala-Gottesdienst ausklingen lassen. Der Sonntag steht dann ganz im Zeichen der Regularien. Jedes Mitglied ist eingeladen in beratender Funktion an der Versammlung teilzunehmen.

23.-24.04.2016
LVHS Freckenhorst

Kosten: max. 15,00 €

KLJB-Sekretariat
0251/53913-11
info@kljb-muenster.de

Präventions- schulung



Einen Monat vor den Sommerferien bieten wir euch noch einmal die Möglichkeit an einer unserer Präventionsschulungen teilzunehmen. Vielleicht plant ihr selber noch eine Wochenendfahrt oder eure Ortsgruppe hat ein eigenes Ferienlager und einigen von euch fehlt diese Schulung noch?

Wenn der Termin nicht mit eurem Kalender vereinbar ist, können wir ab einer zugesicherten Gruppengröße von mindestens 12 Personen gern einen individuellen Termin bei euch vor Ort ausmachen.

05.06.2016
KLJB-Diözesanstelle

Kosten: 0,00 €

Anmeldung unter
www.kljb-muenster.de

KLJB-Sekretariat
0251/53913-11
info@kljb-muenster.de

Segeln auf dem Ijsselmeer

Klettern im Hochseilgarten

Ortsgruppenwichteln



Das Ijsselmeer ist der größte See in den Niederlanden und grenzt direkt an die Nordsee an. Hier ist es möglich sich auch als unerfahrener Segler auszuprobieren und durch die Größe des Sees hat man trotzdem das Gefühl auf dem freien Meer zu sein.

Die „Vertrouwen“ fährt seit Jahren sicher unter dem Skipper Reinold mit der KLJB und hat im letzten Jahr sogar einige Neuerungen erhalten! Was bleibt ist aber, dass man hier nur gemeinsam mit der ganzen Gruppe das Schiff in Bewegung bringt. Da ist für jeden was dabei.

Ihr wollt mit eurer Ortsgruppe hoch hinaus? Grenzen überschreiten? Euch hält einfach nichts am Boden?

Wenn ihr mindestens zwölf Personen seid, könnt ihr euch gemeinsam besonderen Herausforderungen und Aufgaben stellen und dabei draußen - in freier Natur - einen lustigen und spannenden Tag im Hochseilgarten Dülmen verbringen.

In den Kosten pro Person sind sowohl die Ausrüstung und ausgebildete Trainer, sowie ein Mittagessen enthalten.

Hierzu könnt ihr euch mit eurer gesamten Ortsgruppe anmelden. Nach dem Anmeldeschluss werden jeweils zwei KLJB-Gruppen miteinander verwickelt. Diese beiden Ortsgruppen schenken sich dann gegenseitig einen Besuch. Wie ihr das Treffen mit der Partnerortsgruppe gestaltet, könnt ihr selbst entscheiden. Solltet ihr eine Übernachtung planen, müsst ihr natürlich für eine entsprechende Übernachtungsmöglichkeit sorgen.

30.09.-04.10.2016
Enkhuizen (NL)

Kosten: 135,00 €

Anmeldeschluss:
11.07.2016

Susanne Wittkamp
0251/53913-18
suwi@kljb-muenster.de

18.06.2016
10.09.2016
Hochseilgarten Dülmen

Kosten: 15,00 € p.P.

Susanne Wittkamp
0251/53913-18
suwi@kljb-muenster.de

Juli bis November 2016

Anmeldeschluss:
30.04.2016

Anmeldung unter
www.kljb-muenster.de

Sandra Wilting
0251/53913-19
sw@kljb-muenster.de

anstoss

Nr. 1 | März 2016

Katholische Landjugendbewegung
(KLJB) im Bistum Münster e.V.
Schorlemerstraße 11 | 48143 Münster
Deutsche Post AG
Postvertriebsstück
ZKZ: 1436
Entgelt bezahlt

Aushilfskraft gesucht!

Sie suchen einen flexiblen Job mit festen Arbeitszeiten und angemessenem Niedriglohn? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Chiffre-Nr.: 0684-AO54

Nur an kinderlose Familie abzugeben! Weitere Infos unter 0145/4591979

Fensterputzer zum niedrigen Abzockerpreis auch in ihrer Nähe!
Mail: blitz@blank.de

Zu Verschenken:

Tiefkühlhasagne und Bioeier an Selbstabholer abzugeben! Interesse? Bitte bei C. Schmidt melden!

Wir haben, das... unbedingt bei... Das Fahrrad ist aus... stattet mit zwei Pedalen... und ist rot mit einer weißen Lackierung! Ein Rücklicht ist auch vorhanden! Ich brauche es unbedingt zum wandern.

Kommunikationsmanager/in; Public Relations Manager/in, Diözesanvorsitzende/r

Der KLJB im Bistum Münster e.V. ist ein Jugendverband, welcher Bildungsarbeit und Freizeitgestaltung mit Jugendlichen im ländlichen Raum anbietet. Mit einer Vielzahl an Ortsgruppen und Mitgliedern konnte sich der Verband in den letzten Jahrzehnten in den ländlichen Regionen des Bistums Münster etablieren.

Wir suchen zum Eintrittstermin **24.04.2016** eine dynamische, motivierte Verstärkung für unser Team mit sehr flexibler Arbeitszeitgestaltung. Nach erfolgreicher Einarbeitungszeit umfasst dein Verantwortungsgebiet folgende Aufgaben:

Begleitung der reibungslosen Abläufe in den Bezirken und Arbeitskreisen.

Enthalten sind hohe Anteile an Spaß, neue Eindrücke und eine tolle Zeit mit netten Leuten!

Teilnahme an Meetings mit Stimmrecht.

Fürs leibliche Wohl wird gesorgt. Entspannte, lustige Atmosphäre garantiert!

Interne und externe Kommunikation.

Interessante, anregende Diskussionen auf unterschiedlichsten Verbandsebenen warten auf dich!

Spannende Einblicke.

Zum Beispiel in Haushaltsplanung und Personalfragen!

Was wir von dir erwarten:

- **Aufgeschlossenheit** gegenüber Neuem!
- **Spaß** am Umgang mit Menschen!
- **Lust**, dich in deiner Freizeit für die KLJB einzusetzen!

Interesse geweckt? Melde dich jetzt ganz unverbindlich bei unserer Nachwuchsbeauftragten Sandra Wilting!

0251 / 53913-19 | sw@kljb-muenster.de

Wir suchen zum April 2016 **motivierte Schreiberlinge, Fotografen und Technikbegeisterte** für den Arbeitskreis anstoss! Interessierte können sich jederzeit bei Lars Kramer in der D-Stelle melden: (lk@kljb-muenster.de)



Aktuell und nah dran!

Schlagzeuger aufgepasst!

Für unsere Landrock-Band suchen wir dringende Schlagzeuger mit einem knüppelstarken Drummer mit Taktgefühl! Voranmeldung bis...
Je...

Goldfisch entfliegen!

Wer hat unseren Goldfisch Hasso gesehen? Er ist 57cm groß und hat braunes Fell mit weißen Flecken. Belohnung: 0,10 € auf alle Hinweise!

Ihr Zahnarzt vor Ort!

Dr. Peter Lücke

Wir freuen uns auf sie,
Ihr Praxisteam Lücke

Junge Berufseinsteigerin mit Erfahrung gesucht! Unterstützung für unser Team

Gesucht wird

Der AK anstoss im Netz:
www.kljb-muenster.de
anstoss@kljb-muenster.de

